Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 31 (1905)

Heft: 38

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-439710

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch







uch in ben Städten hat man eine Saifon, nur fieht man Ramine ftatt Schneegipfel. Frembe tommen auch, aber fie fahren gleich wieder fort. Diesmal aber find folche getommen, die geblieben find, ifraelitifche Bebraer und hebräifche Juden, Rrethi und Plethi, aber mehr Rrethi als Plethi und fie haben einander genommen zu faffen

an Rragen und Rramatten, und haben gebraucht mufte Wort, garftige Wort, daß ber hohe Rat hat muffen aufbieten die Manner bes Gefetes, dreinzufahren wie der Donner in Bion. Wie die Chriften der Bahl ber Evangeliften einen Bapft ober Raifer hingugefügt, fo bie Juden gu ben großen Bropheten einen, mit bem icon ber große Mojes au fampfen hatte: Refaias, Beremias, Befetiel und Gelbfad, Und gerabe um bes letteren willen heucheln die Chriften foviel Sympathie für bas Judentum. Doch wir haben diesmal durchaus tein Recht über die Juden und Judlein los= zuziehen, die ja fo wie fo als Schweinsrippchenzwangsabstinzler Entbeh= rungen zu leiden haben, denn in Bafel ging es biefen Sommer gu, daß man den Bergleich mit Babylon und seinem Turmbau nicht ungerechtfer= tigt nennen fann. Wenn fleinen Madchen bas Strickzeug in Unordnung gerat, fo fprechen fie von einer "Birlete". Auch die alte Tante Bafilea tann von einer Wirlete reben, da fie fich mit dem Strickzeug nicht mehr zu helfen mußte. Naturlich, wenn ein Pole in ber Schweiz Ordnung ftiften muß, fo tann man fich vorstellen, wie es aussieht. Aber bag fich die Ar= beiter an der Rase herumführen ließen, ist eben nicht alles; dazu kam noch die Rurgfichtigkeit vieler Meifter und ihr voreiliges überfturgtes Benehmen, bas die guten Absichten ber Besonnenen lahmlegte. Es tam aber noch hingu die gleich am Anfang bewiesene Schwäche ber Behörde und ihrer Organe.

Jodeli gang go Birli fcuttle! Das fcone Rinderlied murde dieg= mal von Erwachsenen gefungen; der kommende Frühling wird beim Einaug ber Ermerbsftener zeigen, mas für Früchte ber Sommer gereift. Dann mögen fich auch die fieben Mannen, benen Bafel fein Wohl und Weh anvertraut, wenn neue Konflitte und Schwierigkeiten entstehen, als bas Fahn= lein der fieben Aufrechten erweifen! Dagegen kommen vielleicht auch einige von benen gur flaren Ginficht, die vom polnischen Reichstag bas emige Beil ermarten.

Bu unfern weitern Sandesschmerzen gehört es, daß wir alleweil noch kein Theater haben, worüber die Tricottemperenzler ober Frommen im Lande die größte Freude empfinden. Die Rheinbrücke geht ihrer Vol= lendung entgegen, an und für fich wird fie gang hubich ausfallen, nur hat fie am einen Ende einen verknorzten Spit und am andern eine Bank, wo man nicht weiß, wie man stehen muß, um fie schön zu finden.

Maikafer hatten wir biefes Jahr nicht viel; bekanntlich find biefe periodifch wie die Großratsmitglieder, die Schwabenkafer dagegen find permanent. Da Bafel ein verheiter Kanton ift, fo haben wir bekanntlich nur einen Ständerat. Um fo mehr Ständeunterschiede. Diese werden noch viel ftrenger beobachtet als die tonfessionellen; benn mahrend die Zeit nicht mehr ferne liegt, mo man im orthodoren Nordoftplateau Beihnachtsbäume mit Anoblauchgeruch riechen mirb, fo fieht man gum Beispiel an der Auffassung der Mufit, die feit uralter Zeit Bafels Modekunft ift, wie man allerhöchsten Ortes bavon bentt. Im Musitsaal werben hie und ba, vorzügliche Konzerts gegeben. Schön so! Aber unmittelbar nebendran, Barfüßerplat und hiftorifcher Garten, werben nicht nur bie und da, fondern allabendlich hundeheulkonzerte gegeben, die überall, nur nicht aller= höchsten Orts, nämlich auf dem malerisch gelegenen Schloß Wildegg, be= achtet merben.

Tapfer haben wir heiß gehabt biefes Jahr. Man redet fogar bavon, ein Wettichwigen zu veranftalten. Gelegentlich hat ber Simmel mafiziert, gebeethovent, fonnte man fagen, wenn man ben reellen Donner mit bem Dilettantenquiet ber Menichen pergleicht.

Berte, zuvor verehrte Buhörer!



3ch handle zwar nicht mit Briefmarken, aber fie erinnern mich boch fortwährend an das läftige Briefporto und die erfreuliche Portofreiheit. Alle Rappen, die man für Briefporto ausgibt, find im Grunde nichts anderes als Trinfaelber, Nicht etwa für die Brief= und Gepäckträger, fondern für die Belvetia. Immer wird die Bofaune geblafen für Abschaffung der Trintgelber. Rein an= ftändiges Aufwartmäden foll für dergleichen feine Sand öffnen durfen, aber unf're Bundes= madam muß wider Willen ihren Sammelteller bem Bolte hinhalten ju Gunften Derjenigen, die Nationalschulden bezahlen wollen. Die Herren follen Geld auftreiben, wo fie konnen und wie fie können; jedes arme Bäuerlein kann ihnen ba als Exempel dienen. Zwar, gewißigte Bürger miffen fich bereits zu helfen mit bem gebene= deiten Wörtlein "amtlich", das ftolz und schaden= freundlich auf polizeiliche Postbefliffene blidt. Ein amtlicher Stempel verjagt ben Portogrempel,

und eine geubte Sand benutt ihn mit Berftand, und jeder Brief tommt burch bas Sand portofrei an feinen Beftimmungsrand. Prafidenten, Rang= liften, Schreiber und Abvotaten, Redaktoren, Schulrate, Gifenbahner haben's gludlich los, "amtlich" zu handeln und teine Abresse mit Marten zu ver= unftalten. Bereits wird amtliches Bier getrunken, und amtliche Bürfte schmeden beffer als verportotierte. Mein unmaß= ober unlitergebliches Borfchlägel geht babin, mit amtlichen Referendumsbogen bas Portowefen ins alte Gifen au merfen. Ohnebin find biefe Briefmarten gefundheits= widrig und können ein Dafein nicht nur vernichten, fondern fogar ver= giften. Man weiß nie, ob folde Marten nicht icon geledt find, und von Bem!? - 3ch laffe meine Briefmarten ftets von breffierten Saustieren leden, aber meine Lieblingsfage hat es taum ein Jahr ausgehalten. Ber= ehrte! Salten wir also ben Grundsat fest: "Es wird nicht geschnupft und nicht geledt!" Dann ift Bortofreiheit entbedt, nebft Grug und Schlug.

ir brauchen funftig auch in Japan bie eibgenöffifche Gesanbtichaft; Da war' ich felber gerne Schnapphahn, vermöge höherer Berwandtichaft Ich wette — fete meine Rapp' d'ran, ich mare hochverehrtes Befen (Wie auf dem Land' ein frommer Kaplan) in Augen aller Japanefen. Befehlen Bundesrate: "Trapp an!" Bie tat ich gerne borthin reifen. Gefänge, wie: "Da tommt ber Lapp an!" begrüßten mich in allen Beifen Ich spanne sogleich Fuchs und Rapp an es geht nach Tokio noch heute Da tomm ich zeitlich nicht gu knapp an, jum Ehrenpoften, meine Beute.

Splitter.

Der Begriff "gemeines Recht" ift boppelfinnig - benn bie Billigkeit ift pornehmer.

Vom Truppenzusammenzug.

For'm Haufe unter'm breiten Dach, da sammeln sich Soldaten, Um nach des Tages Muh' und Ach der frohen Post zu warten.

Es kommt heran vom strengen Gang der Bote zu den Treuen, Um sie, die warten ja schon lang, mit Botschaft zu erfreuen.

Doch wie der Schwarm sich um ihn schart, da fängt es an zu frachen -Im Jaucheloche find gepaart Solbaten -

Sie richten rafch fich wieder auf und eilen ichnell gum Bronnen, Wo unter heiter'm, flarem Lauf manch' fuger Duft verronnen.

Sie fuchen nach bem Poftfad bann, um fich an ihm gu freuen. Doch der verfant mit feinem Mann und allem bem Betreuen.

Ein Blid ins braune Loch hinein bringt fie benn balb ins "Rlare" Dort schwimmt ein braves Zipfelein vom Sad, der birgt die Ware.

Sie ziehen froh den Sad heraus; doch ach — 's ift nicht zum Lachen -Berkehrt lag er im Loch, o Graus — im Trüben schwimmen Sachen.

So liegen in dem braunen Saft die Ruffe und die Brufe, Ein Bechen fie zu Tage ichafft - ob fie wohl "ichmeden" fuße?

Gut entpuppt.

Der Antragfteller im internationalen Automobiltongreß, die Schweiz au bontottieren, hat fich mit feinem Antrage als einer jener Anarchiften ber Sanbftrage entpuppt, auf welche unfere verschärften Berordnungen für die öffentliche Sicherheit Unwendung finden. Bare fein Antrag bahin gegangen, biejenigen, bie megen ju ichnellen Sahrens ober megen Berichulbens eines Ungluds bei uns beftraft worden find, mit dem Aus= ich luffe aus bem Berein ber internationalen Automobiliften gu beftrafen, jo mare er der Zustimmung aller Bernunftigen in= und außerhalb jenes Bereins ficher gewesen. Da voraussichtlich aber fein Antrag infolge Befämpfung pon Seite ber gemik ansehnlichen Rahl ordnungelieben= ber Sportler in jenem Bereine unter ben Tifch gewischt wird, fo hat er immerhin die Genugtuung, der Belt gezeigt gu haben, meg Geiftes Rind er ift!

Solange noch ein Fegen vom Automobiliar Sich auf die Straß' tann segen hinfaufend, in Befahr So Mensch als Bieh kann bringen: So geben wir nicht nach — Den "Univers" bezwingen wir burch bes Bontott's Rach'!

In Glarus fängt man an ju graufen vor gar fo vielen Bahngebanten; Den Töbi, Sand und Riften, Saufen und ben Paniger hört man ganten, Sie wollen alle ihre Schienen, und gute Freunde helfen ihnen. Run tommen icharf die Mittellander, fie treffen auf den Ropf den Nagel, Und fordern endlich Schwellenbander in gang gerechtem Streit und Zagel, Bor allem aus pot Wetter Hagel für ben bis jest verponten Pragel.